



Bilder: MECHATRONIK/sc

Blick über den Mechatronik-Wettbewerb: 33 Teams aus verschiedenen Nationen haben teilgenommen.



Raoul Abraham, Experte für die Teams: „Die beste Vorbereitung auf Wettbewerbe ist der Wettbewerb.“

Mechatroniker-Nachwuchs von Weltklasse

World Skills 2013 in Leipzig. Auf der WM der Berufe haben sich im Bereich Mechatronik 33 Teams verschiedener Nationen gemessen. Die MECHATRONIK-Redaktion war vor Ort, um die Wettkämpfe zu verfolgen.

Nico Schröder

■ Komplexe Technik, Zeitdruck, hohe Erwartungen – und am Ende sollte die Mechatronik funktionieren: Am vergangenen Sonntag ist nach vier Tagen Wettkampf klar geworden, wer die besten unter den Nachwuchs-Mechatronikern sind. Bei den World Skills vom 2. bis 7. Juli 2013 in Leipzig, der WM der Berufe, waren es im Mechatronik-Wettbewerb die Brasilianer Henrique Baron und Maurício Toigo, die Gold errangen. Silber ging an Norwegen und China. Zu Bronze immerhin reichte es für das Team aus Deutschland.

Mechatronik-Wissen einsetzen

Die jungen Mechatroniker bis zur Altersgrenze von 22 Jahren hatten an vier

Tagen die Aufgabe innerhalb einer bestimmten Zeit ein Maschinensystem aus Komponenten aufzubauen, in Betrieb zu nehmen und für eine industrielle Anwendung zu programmieren. Am ersten Wettkampftag beispielsweise ist das modulare Produktionssystem (MPS) zum elektrischen Handhaben mit angeschlossenen Robotern aufgebaut, verdrahtet, in Betrieb genommen und gewartet worden. An den folgenden Tagen wurden zwei weitere Stationen aufgebaut und zusammen mit der MPS zum elektrischen Handhaben als Anlage in Betrieb genommen, gewartet und technisch angepasst. Die Teilnehmer arbeiteten unter anderem mit Vakuumgreifern, Förderbändern, Stapelmagazinen, speicherprogrammierbaren Steuerungen und Sensoren. Am letzten Wettbewerbstag kam die Fehleranalyse ins Spiel.

Mit Bewertungs-Druck umgehen

Die Bewertung erfolgte mit über 300 Kriterien nach Funktionsfähigkeit, dem Aufbau nach festen Vorgaben und Industriestandards sowie nach zeitlichen Aspekten bei Wartungsarbeiten und Optimierungsgrad der Maschine. Die technische Umsetzung ist aber nicht die alleinige Schwierigkeit gewesen: „Die Teams stehen unter großem Zeitdruck. Außerdem müssen sie sich in ungewohnten Umgebungsbedingungen zurechtfinden“, beschreibt der Informationstechniker Raoul Abraham, der den Teilnehmern als Experte bereit stand, die herausfordernden Bedingungen, denen die Teams begegneten. Die beste Vorbereitung auf den Wettkampf sei deshalb der Wettkampf. Und dem hatten sich alle Teilnehmer der World-Skills-Disziplinen

bereits im Vorfeld gestellt: Die Wettbewerbe werden in den Ländern vorbereitet. Nationale Meister werden bestimmt. So gingen auf den World Skills schließlich 33 Mechatroniker-Teams in den Wettbewerb. Der Mechatronik-Wettbewerb war einer der größten Entscheide – noch dazu Besuchermagnet der World Skills 2013.

Sich international messen

Bei der WM der Berufe ermitteln über 1.000 junge Fachkräfte bis zum Alter von 22 Jahren aus der ganzen Welt in 46 Disziplinen ihre Weltmeister. Hinter den 46 Disziplinen stehen nach deutschem Verständnis über 150 Ausbildungsberufe. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, machte bei der Eröffnungspressekonferenz deutlich, welche Bedeutung Ausbildung für die deutsche Wirtschaft hat: „Gerade im internationalen Vergleich wird es immer offenkundiger wie wichtig die duale Bildung als Grundlage ist. Mit der europäischen Allianz für Lehrlingsausbildung wollen wir einen wichtigen Akzent gegen Jugendarbeitslosigkeit setzen und den Grundstein für andere Länder legen.“ ■



Bronze immerhin ist an das Team aus Deutschland, bestehend aus Lukas Adler (links im Bild) und Timo Späth, gegangen.

Die Sieger der World Skills 2013 im Mechatronik-Wettbewerb mit Gold sind die Brasilianer Henrique Baron (links im Bild) und Mauricio Toigo.

KONTAKT

World Skills Germany e.V.
Elfi Klumpp
Rechbergstraße 3
73770 Denkendorf
Tel.: +49 711 3467 1406
Fax: +49 711 3467 541406
klumpp@worldskillsgermany.com
www.worldskillsgermany.de